

**BUNDESWEITES SELBSTHILFE-NETZWERK
JUNKIES EHEMALIGE SUBSTITUIERTE**

JES

LEBEN MIT DROGEN



JES JES JES

WIR ÜBER UNS

JES steht für Junkies, Ehemalige und Substituierte. Wir sind ein bundesweites Selbsthilfenetzwerk und verstehen uns als Interessenvertretung für alle Menschen, die Drogen nehmen oder genommen haben.

JES wurde 1989 im Rahmen eines Seminars der Deutschen AIDS-Hilfe e.V. gegründet und umfasst heute über 30 regionale Gruppen, Vereine und Initiativen mit mehr als 300 Aktivist(inn)en.

JES fordert das grundsätzliche Recht auf ein menschenwürdiges Leben mit Drogen ein. Wir wollen legale Überlebenshilfen für aktive Drogengebraucher /innen.

JES kämpft gegen die Illegalisierung und gesellschaftliche Ausgrenzung Drogen konsumierender Menschen. Wir wissen, dass Drogenkonsum nicht zwangsläufig ins Elend führt und gehen davon aus, dass Drogen trotz Prohibition auch weiterhin ein fester Bestandteil unserer Gesellschaft sein werden.

JES JES JES

JES unterstützt Hilfe Suchende durch Information, Aufklärung und Beratung zu allen Fragen rund um den Drogengebrauch. Dabei gilt das Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“.

JES bietet Seminare und Workshops zum Thema Drogen und Gesundheit an.

DAS NETZWERK

JES gliedert sich in vier regionale „Schienen“, die West-, Nord-, Süd- und Ostschiene.

Jede Schiene wählt eine/n Schienekoordinator/in, die/der u.a. für die Durchführung der „Schienetreffen“ (in der Regel dreimal jährlich) verantwortlich ist und die Verbindung zwischen den einzelnen Gruppen der Schiene und dem **JES**-Sprecherrat aufrecht erhält.

Die **JES**-Koordination, zuständig für die Abstimmung der **JES**-Aktivitäten auf Bundesebene*, die gewählten **JES**-Bundes-sprecher/innen und die vier Schienekoordinator(inn)en bilden

**Momentan nicht installiert (Stand Februar 2001)*

JES JES JES

den **JES**-Sprecherrat. Dieser vertritt **JES** in der Öffentlichkeit und fasst Beschlüsse über Aktionen und Kampagnen, mit denen die politischen Forderungen von **JES** unterstrichen und durchgesetzt werden sollen.

Der **JES**-Sprecherrat ist auch für die Umsetzung der bei der Deutschen AIDS-Hilfe angesiedelten Finanzmittel für den **JES**-Bereich zuständig und gestaltet den inhaltlichen und organisatorischen Ablauf der **JES**-Seminarreihe.

WIR ENGAGIEREN UNS FÜR

- Respekt und Akzeptanz gegenüber jeder Entscheidung, mit oder ohne Drogen leben zu wollen
- die Initiierung und Unterstützung von Selbsthilfe(organisationen)
- die Durchsetzung von Präventionskonzepten ohne Lebensstilvorgaben und moralische Appelle

JES JES JES

WIR FORDERN

- die Streichung der strafrechtlich relevanten Anteile des Betäubungsmittelgesetzes (BtmG)
- die Aufhebung der AUB-Richtlinien zur Substitution
- die Abgabe von Originalstoffen für alle, die diesen Weg wählen
- Mitsprache und Mitentscheidung in politischen Entscheidungsgremien
- den Zugang zu allen Behandlungsformen und Mitsprache bei der Gestaltung der Behandlung
- die sofortige Haftentlassung von HIV-positiven, AIDS-kranken und Drogen gebrauchenden Menschen, die inhaftiert sind, ohne fremde Rechtsgüter geschädigt zu haben
- Chancengleichheit für Drogengebraucher/innen bei Arbeit und Beschäftigung

JES

„Drogengebraucher/innen besitzen ebenso wie alle anderen Menschen ein Recht auf Menschenwürde. Sie brauchen es sich nicht erst durch ein abstinentes und angepasstes Verhalten zu erwerben.“

Aus der **JES**-Gründungserklärung vom Juni 1989

JES JES JES

Kontakt zu JES:



JES - Netzwerk

c/o Deutsche AIDS-Hilfe e.V.

Dieffenbachstraße 33

10967 Berlin

Tel.: 030/69 00 87 - 56 · Fax: 030/69 00 87 - 42

E-Mail: Dirk.Schaeffer@dah.aidshilfe.de

Dieses Info wurde überreicht durch: